

# Arbeiterzeitung

Einzelnnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Der rote Arbeiter / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jugend

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden, Schillerstraße 10  
Abonnement: Dresden, Schillerstraße 10, Telefon 1111  
Erscheinungsort: Dresden, Schillerstraße 10

6. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 14. August 1930 Nummer 188

## Schürt den Sturm zum Orkan!

KPD in der Offensive / Erneuter Vorstoß der KPD-Fraktion im sächsischen Landtag / Weitere Gemeinden stimmen kommunistischen Anträgen gegen Diktatursteuern zu / In den Betrieben setzt gleichfalls der Sturm ein

Dresden, den 14. August.

Die kommunistische Landtagsfraktion macht erneut einen erheblichen Verlust, den immer stärker werdenden außerparlamentarischen Massenkampf gegen die Brüning-Hindenburg-Regierung-Diktatur durch eine parlamentarische Aktion zu unterlegen. Sie richtete an den Präsidenten des Sächsischen Landtages, Herrn Wedel, Mitglied der SPD, einen Brief, in dem Wertigkeit Einberufung des Landtages gefordert wird. Es hängt davon und allem von den Sozialdemokraten und Nationalsozialisten ab, dem Willen der Massen entsprechend auch im Sächsischen Landtag Front zu machen gegen die Brüning-Hindenburg-Diktatur, Front zu machen gegen die Hungersteuern, Front zu machen gegen die Jungkammerel. Sie haben es in der Hand, den Landtag einzuberufen und der Berliner Jungregierung gegenüber den geschlossenen Protest Sachsens zum Ausdruck zu bringen und die sächsischen Behörden durch Landtagsbeschlüsse anzunehmen, die ungesetzlichen Notverordnungen nicht durchzuführen. Sind sie überhaupt gewillt, die parlamentarischen Möglichkeiten, die belächelt nicht viel wert sind, auszunutzen? Frau Sender jagte den Delegierten auf der SPD-Konferenz in Dresden:

Die Arbeiterschaft befindet sich in der Periode der Defensiv, es gibt trotz niedrigerer Wirtschaft und Finanzkrise die Leistungen der Sozialversicherung ausreicht zu erhalten. Die Entwertung der Klassengegenstände verschärft den Klassenkampf. Es ist jedoch ein Verstum, daß Klassenkampf nur außerhalb der Regierung geführt werden könnte. Der Kampf, den unsere

Regierungsgegner innerhalb der Regierung geführt haben, war auch ein Teil des Klassenkampfes. Und wie unangenehm unter den Gegnern die Arbeit unserer Genossen in der Regierung war, beweist das Bestreben, die Regierung Müller zu Fall zu bringen.

Herr Wedel ist aber Präsident des Sächsischen Landtages, er hat es in der Hand, den Klassenkampf der „Linken“ praktisch zu leben. Wir Kommunisten sagen: Hier steht, was ihr könnt! Wir betonen ferner, das parlamentarische System ist veraltet. Es wird durch die Arbeitermassen durch die proletarische Revolution gestürzt werden, aber jetzt kommt es darauf an, daß die KPD und SPD den Nachweis führen, ob sie gewillt sind, die ihnen gebotene Chance zu nutzen.

Dresden, den 11. August 1930.

An den Herrn Präsidenten des Sächsischen Landtages.  
Auf unsere erste Forderung nach Einberufung des Landtages zu einer Tagung, um zu den Notverordnungen des Reichspräsidenten bez. die neuen Steuererhöhungen, insbesondere die Kopfsteuer uim., Stellung zu nehmen, haben Sie uns antworten lassen, diese Sitzung könne nicht stattfinden, da der Zwischenausschuß tags. In der Sitzung des Zwischenausschusses erklärten Sie dann, daß dieser nicht zuständig sei für Angelegenheiten, die nicht von der Regierung selbst gestellt würden. Der Zwischenausschuß vertrete nicht den Landtag, sondern den Landtag gegenüber der Regierung.

Der Termin der Erhebung der durch die Notverordnung

eingeführten Steuermassnahmen rückt immer näher. Die kommunistische Fraktion ist der Auffassung, daß der Landtag unbedingt zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen muß. Schon haben die proletarischen Vertreter einer ganzen Anzahl Gemeindebehörden Mitteldeutschlands entschieden gegen die Durchführung der Notverordnung Stellung genommen und erklärt, diese Notverordnung nicht durchzuführen.

Das Gemeindeparlament von Hohenstein (auch Rähnitz, Schmiedeberg und Grimmitzschau) haben inzwischen Beschlüsse — v. Neb. — hat bei einer Stimmenthaltung ebenfalls den Beschluß gefaßt, die Notverordnung nicht durchzuführen. In diesem Parlament haben selbst die Vertreter der bürgerlichen Parteien für die Nichtdurchführung der Notverordnung gestimmt. Angeht es der gemäßigten Massenempörung darf unsere Auffassung nach der Landtag nicht schweigen.

In ihrer Wahlagitacion erklärt die Sozialdemokratische Partei und auch die KPD, daß sie die Interessen der arbeitenden Massen vertreten.

Die Vertretung der Massen gebietet aber eine entschlossene und klare Stellungnahme gegen die die breitesten Massen auf das ungeheuerlichste belastende Notverordnung.

Eine weitere Aufgabe ist Stellungnahme gegen den Wahlterror, der von Seiten der sächsischen Behörden ausgeübt wird. Schon im Landtagswahlkampf hat sich die Polizeibehörde von Plauen im stärksten Maße erlaubt und Klafare, die sich gegen den Faschismus richteten, beschlagnahmt. Jetzt besteht während des Reichstagswahlkampfes die Gefahr, daß für Leipzig und auch für Zwickau ein Demonstrationsverbot besteht, das die freie Betätigung in der Wahlagitacion entscheidend unterbindet. Soweit wir unterrichten sind, hat selbst die sozialdemokratische Fraktion gegen dieses Demonstrationsverbot Stellung genommen.

Wir eruchen deswegen nochmals, baldigst — spätestens im Laufe der nächsten Woche — den Landtag zu einer Sitzung einzuberufen und auf die Tagesordnung derselben die Anträge der kommunistischen Fraktion gegen die Steuererhöhungen und gegen das Demonstrationsverbot zu stellen. Es ist dabei wohl selbstverständlich, daß der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion in dieser Sitzung mit behandelt wird. Wir erwarten Ihre baldige Rückantwort.

Für die Fraktion der Kommunistischen Partei  
geg. Rudolf Renner.

### „Kleiner Belagerungszustand“ in Dresden

Gegen Kirchenaustrittsbewegung

Am 13. August wollten 80 Arbeiterinnen und Arbeiter nach einer Kundgebung im Keglerheim über die wir im Zentrum des Walfes ausführlich berichten, demonstrieren den Kirchenaustritt waltigen. Die Rühr-Polizei hatte am Befehl der Massen alle Zugangsstraßen in die innere Stadt abgeriegelt, um die Vornahme der Kirchenaustritte zu verhindern. Zwei Großkampfwagen umringelten das Standesamt in der Kreuzstraße, um jeden verdächtigen Arbeiter sofort festnehmen zu können. Die Arbeiter werden diese Polizeiprozession zum Besch nehmen, aus der recht die Kirchenaustrittspropaganda zu verstärken.

### Wahlterror gegen die KPD

Zeitungsverbot in München

München, 14. Aug. (Ein Drahtbericht)

Die Münchner Polizeidirektion hat beschlossen, unter Wüthener Beauftrag, die Neue Zeitung, die einschließlich 16. Aug. zu verbieten. Als Begründung wird angegeben, daß die Zeitung, gegen den Verfassungsrat gerichtete Bildererle im Zusammenhang mit der Ueberlieferung eine böswillige und mit Ueberlegung verfaßte Berichterstattung der verfassungsmäßig legitimen republikanischen Staatsorgane darstelle.  
Der wirkliche Grund des Verbotes ist der riesige Erfolg der Partei in der Versammlung im Zirkus Krone. Adolf Hitler war herausgefordert worden zur Diskussion. Hitler war natürlich zu feig, einem kommunistischen Führer, dem Genossen Kemmerle, entgegen zu treten. Das schändliche Vorgehen verlor durch diesen Verbotsterror erheblich die Vormarschentwicklung der KPD aufzuhalten.

## Millionen Arbeitergrofchen für den Wahlfonds der KPD!

Jeder revolutionäre Arbeiter gibt sein Bestes für den proletarischen Klassenkampf unter Führung der Partei

Der Wahlkampf zum 14. September ist eine große Mobilisierung der roten Klassenfront aller Arbeiter und Werkstätten gegen Brüning-Hindenburg-Diktatur, gegen Hunger, Faschismus, Kampfgelahr!

Ungehobene Arbeit ist zu leisten unter all den Millionen, die nach dem Ausweg aus der wachsenden Not suchen, die Herzen zu öffnen, um sie für die revolutionäre Sache zu gewinnen!

Arbeiter, Klassengenossen! Für alle Parteien — von den Sozialisten zur SPD — die für die Erhaltung des Kapitalismus, Erhaltung der bestehenden Ordnung eintreten, gibt der Kapitalismus reichlich Mittel.

Arbeiter, Klassengenossen! Für die revolutionäre Agitation und Propaganda muß die Arbeiterklasse selbst die Mittel aufbringen!

Die Revolution kommt zu euch, zu den Vermitteln, den Ausgebeuteten, den Elenden; opfert ein Scherflein für die Klassenkasse des arbeitenden Volkes!

Die Brüning-Regierung baut Erwerbslosenjäger, Rentenansprüche, Pöhne, Gehälter ab, erhöht Steuern, Zölle, Preise. Sie verlangt im Interesse der Profitgewaltigen ungeheuerliche Opfer, ohne euch zu fragen!

Antwortet: Wir wollen nicht opfern für den Profit!

Wir wollen kämpfen gegen das Profitssystem!

Für diesen Kampf opfern wir!

Wir geben von unseren Hungerbezügen!

Jeder Erwerbslose einen Groschen!

Jeder Betriebsbetätigte, wenn er irgend kann, einen Stundenlohn!

In allen Betrieben, an allen Stempelstellen, in allen Arbeiterquartieren, überall, wo Massen unterdrückt sind, gilt es zu sammeln:

Millionen Arbeitergrofchen zum Kampf für Brot, Freiheit und Macht!

Für den Wahlfonds der KPD!

Das ist eine gewaltige Demonstration gegen den Kapitalismus und sein Hungerregime, gegen alle Feinde des Proletariats! Wir darben für den Kampf gegen das Hungerloch! Wir sparen uns vom Munde ab — für die große Sache der Revolution!

Unvergesslicher Kampf den Ausbeutern und deren Agenten, die uns ausplündern für ihren Profit!

Unermüdbare Werbung, größte Konsequenz für die rote Klassenfront, für die Partei des Proletariats und aller Ausgebeuteten!

Eine ganze Anzahl Betriebe haben nicht nur beschlossen, der KPD rote Wahlbeifer zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Partei tatkräftig finanziell zu unterstützen.

Arbeiterinnen! Arbeiter! Nicht diesen Feinden nicht nach, folgt ihrem Beispiel!

Millionen Arbeitergrofchen für die KPD, das ist die proletarische Antwort auf Negersteuer, auf Lohnraub, Massenentlassungen und Heißel 48, die Antwort an Brüning, an Fried, an Braun, an Siemens, an die Nordwestindustrie, an die sozialfaschistischen KPD-Führer!

Millionen Arbeitergrofchen! Das ist das Ziel, antwortet zu den Kampfpapieren und den Kampfmethoden der KPD!  
Millionen Arbeitergrofchen! Das ist der statt für ein Millionen-Bekenntnis am 14. September zur KPD!

### Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands

(Sektion der Kommunistischen Internationale)

Alle Sendungen für den Wahlfonds der KPD sind zu richten an Alfred Werner, Postfach-Konto Dresden, Nr. 20299.

## Heiraten oder Ledigensteuer? Heraus zur Jugendkundgebung morgen Freitag, den 15. August, 19.30 Uhr, im Keglerheim, Dresden-A., Friedrichstraße / Es spricht Grete Groh, M. d. L. / Eintritt freil